



Genosse Professor Rudi Nicko, Vorsitzender der Universitätsgewerkschaftsleitung, betonte, daß es notwendig ist, den sozialistischen Wettbewerb politisch zu führen.

an der Seite der Arbeiterklasse und geführt von der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei hat das große Kollektiv der Arbeiter, Angestellten, Wissenschaftler und Studenten unserer Universität im Wettbewerb zur Vorbereitung auf den VIII. Parteitag der SED seine Verpflichtungen in Ehren erfüllt.

Am Vorabend des VIII. Parteitages der SED wurden die Ergebnisse unserer Arbeit im 1. Halbjahr 1971 mit dem Ehrenbanner des ZK der SED für hervorragende Leistungen im sozialistischen Wettbewerb zum VIII. Parteitag gewürdigt.

Wir danken dem Zentralkomitee der SED für diese hohe Anerkennung unserer Arbeit und sehen in der Auszeichnung eine Verpflichtung zu noch höheren Leistungen.

Gestützt auf eine Vielzahl von Gewerkschaftsversammlungen, Roten Treffs, Passengesprächen und ersten Seminaren zum Studium und zur Auswertung der Beschlüsse des VIII. Parteitages der SED und in Kenntnis der Meinungen unserer Gruppenmitglieder können wir im Namen unserer Gruppen und Kollektive sprechen und sagen:

Vollinhaltlich und begeistert stimmen wir den Beschlüssen des VIII. Parteitages der SED zur weiteren Entwicklung der sozialistischen Gesellschaft zu.

Wir werden unsere Taten, unser schöpferisches Denken und unsere Herzog zur Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages einsetzen, um unter der Führung der Partei der Arbeiterklasse aktiv an der allseitigen Stärkung der DDR, der ganzen sozialistischen Staaten-Gemeinschaft und an der Festigung der Freundschaft und des Klassenbündnisses mit der Sowjetunion mitzuwirken.

Als Angehörige der Technischen Universität ist unsere erste Aufgabe, der Volkswirtschaft der DDR hochqualifizierte, klassenbewusste naturwissenschaftlich-technische Kader auszubilden. Das bestimmt unseren Anteil an der Verwirklichung der Hauptaufgabe des Fünfjahresplanes, die

in der weiteren Erhöhung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus des Volkes auf der Grundlage eines hohen Entwicklungstempos der sozialistischen Produktion, der Erhöhung der Effektivität, des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und des Wachstums der Arbeitsproduktivität besteht.

Bereits zur Rechenschaftslegung am Vorabend des VIII. Parteitages haben wir beschlossen, den Wettbewerb nach dem VIII. Parteitag mit neuem Schwung, neuen Initiativen und höherem Niveau weiterzuführen. Die Auswertung der Materialien des Parteitages in den zurückliegenden Tagen in allen Gewerkschaftsgruppen hat uns darin bestärkt und geholfen, die vor uns liegenden Wettbewerbsaufgaben klarer zu erkennen. Das soll sich in einer Präzisierung unserer Wettbewerbsaufgaben für das 2. Halbjahr 1971 und unserer Lösung ausdrücken, die lautet:

**„Klassenmäßig erziehen - planmäßig und mit höchster Effektivität studieren, ausbilden und forschen - klug rationalisieren - uns allen zum Nutzen.“**

Wir, die Arbeiter, Angestellten, Wissenschaftler und Studenten der TU Dresden, werden die in unserer zu Beginn des Jahres 1971 beschlossene Wettbewerbskonzeption festgelegten Aufgaben und damit den Volkswirtschaftsplan 1971 in allen Positionen mit hohem Niveau in Erziehung, Ausbildung und Forschung erfüllen. Damit wollen auch wir uns als zuverlässige Partner der Volkswirtschaft erweisen.

Damit wir in der Führung des sozialistischen Wettbewerbs den Beschlüssen des VIII. Parteitages der SED gerecht werden und sie verwirklichen helfen, werden wir die Wettbewerbsverpflichtungen aller Kollektive orientieren auf

- Festigung der sozialistischen Grundüberzeugungen

- weitere Verbesserung der klassenmäßigen Erziehung der Studenten und planmäßige Förderung der Arbeiter- und Bauernkader

- Erhöhung des wissenschaftlichen, methodischen und ideologischen Niveaus in Aus- und Weiterbildung der Studenten, der Hochschul- und Praxiskader

- Erhöhung der Effektivität der Ausbildung durch noch bessere Gestaltung des forschungsbezogenen Studiums, konsequente Durchsetzung des neuen Lehrprogramms und der Lehrinhalte, Rationalisierung der Ausbildung und des Selbststudiums und durch Auswertung der Sowjetwissenschaften

- Erhöhung der Effektivität der Forschung durch Entwicklung und Anwendung der sozialistischen Wissenschaftsorganisation, weitere Konzentration, interdisziplinäre Gemeinschaftsarbeit und Zusammenarbeit mit sowjetischen Wissenschaftlern und den Kooperationspartnern

- weitere Entwicklung des geistig-kulturellen Lebens, des wissenschaftlichen Meinungsstreits

- Verwirklichung hoher Sparsamkeit an staatlichen Mitteln, Materialien, Energie, beste Auslastung aller Räume, Maschinen, Geräte und Einrichtungen, hohe Arbeitsdisziplin und vorbildliche Arbeitsorganisation

Sozialistische Rationalisierung in Ausbildung, Forschung, Verwaltung und technischen Bereichen, Schaffung einer schöpferischen und sozialistischen Arbeitsatmosphäre, kulturvolles und sportliches Leben werden die Arbeits- und Lebensbedingungen an der Universität verbessern. Dazu nehmen wir aber auch die Betreuung der TU-Angehörigen und ihre Versorgung bei Zwei- und Dreif-Schichtbetrieb, die Verbesserung der Situation in der Mensa, die bessere Unterbringung unserer Studenten und der Kinder unserer Frauen durch termingerechten Baubetrieb an den neuen Wohnheimen und der Kindergartenkombination unter unsere besondere Kontrolle.

Zur Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbs nach dem VIII. Parteitag der SED stellen wir uns in Präzisierung und Ergänzung der gemeinsamen Wettbewerbskonzeption von Rektor, UGL und FDJ-Kreisleitung und unseres Beschlusses vom 10. Februar 1971 für das 2. Halbjahr 1971 folgende Ziele:

### 1

● Bis Ende 1971 wird die volle, im Plan festgelegte Anzahl von Absolventen des Direkt- und des Fernstudiums in der Volkswirtschaft planmäßig eingesetzt. Das sind infolge Neugestaltung der Ausbildung im Rahmen der 3. Hochschulreform im Direktstudium zwei Studienjahre in einem Planjahr.

● Die Mehrbelastung des Lehrkörpers, der Werkstätten, Labors usw. durch die erhöhte Anzahl der anzufertigenden, zu unterstützenden und zu beurteilenden Diplomarbeiten

# Beschluß

**der Vertrauensleuteversammlung der TU Dresden vom 13. Juli 1971 zur Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbs nach dem VIII. Parteitag der SED zur Erfüllung der Planaufgaben 1971 in allen Positionen und mit hohem Niveau**

wird durch Intensivierung der Arbeit und durch Rationalisierungsmaßnahmen abgefangen, damit zugleich das Niveau von Erziehung und Ausbildung in den anderen Studienjahren erhöht und die für 1971/72 geplanten Forschungsleistungen gesichert werden.

### 2

● Mit der Immatrikulation der im Plan 1971 vorgegebenen Anzahl von Direkt- und Fernstudienten des Jahrganges 1971 am 1. September wird der Anteil der Arbeiter- und Bauernkader im Direktstudium von 54 auf 60 Prozent erhöht.

● Die Zulassungsarbeiten zur Immatrikulation der Direkt- und Fernstudienten im Jahre 1972, die für das Direktstudium im 2. Halbjahr 1971 durchgeführt werden, nutzen wir, um die politisch stärksten und fachlich Besten zu immatrikulieren oder an andere Hochschulen umzulenken und einen Teil für eine qualifizierte Ausbildung als Facharbeiter zu überzeugen. Mit den Gesprächen sichern wir zugleich einen Anteil von Arbeiter- und Bauernkadem im Jahre 1972 von 65 Prozent.

● Im Herbstsemester 1971 beginnen wir erstmalig das neue Fachstudium des zentralgeleiteten Fernstudiums.

● Mit der Immatrikulation von 10 Prozent aller Direkt- und 20 Prozent aller Fernstudienten der DDR an der TU Dresden übernehmen wir gegenüber der Volkswirtschaft eine hohe Verantwortung. Deshalb konzentrieren wir ab 1. September 1970 unsere Kräfte besonders auf die Arbeit mit den neuimmatrikulierten Studenten des 1. Studienjahres und insgesamt im 2. Halbjahr 1971 auf die Verbesserung der klassenmäßigen Erziehung und ein hohes Niveau der Ausbildung.

● Im 2. Halbjahr 1971 beginnen wir in allen Kollektiven der Studenten

und der Wissenschaftler mit der Vorbereitung auf die 4. Zentrale Leistungsschau der Studenten und jungen Wissenschaftler im Jahre 1972.

### 3

● Bis Ende 1971 müssen die 1968/69 aufgenommenen Forschungsstudenten planmäßig ihre Ausbildung abschließen. Damit hat der erste Forschungsstudentenjahrgang die Universität absolviert. Das ist uns Anlaß, die bisherigen Erfahrungen zur inhaltlichen Gestaltung des Forschungsstudiums noch im 2. Halbjahr 1971 auszuwerten, um das wissenschaftliche Niveau und die Effektivität des Forschungsstudiums weiter zu erhöhen.

● Die Arbeiter- und Bauernkader im 1. bis 3. Studienjahr werden wir besonders fördern, um bis Ende 1971 ihren Anteil im Forschungsstudium auf 60 Prozent zu erhöhen und zu sichern, daß die geplante Aufnahme der politisch aktivsten und fachlich besten Studenten ins Forschungsstudium voll erfüllt wird.

● Bis Jahresende sind alle Kadergespräche durchzuführen und Vorbereitungen abzuschließen, um 1972 die Aufnahme der im Plan noch festzulegenden Anzahl von Forschungsstudenten zu gewährleisten.

### 4

● In Lehre und Forschung erfolgt eine zielstrebige Auswertung und Anwendung der Erkenntnisse und Methoden der sowjetischen Wissenschaften. Hierzu geben die Kollektive der Universitätbibliothek und der Sektionsbibliotheken besondere Unterstützung durch verstärkte Beschaffung, Erschließung und Propagierung sowjetischer Fachliteratur und durch gezielte Informations-, Inhaltsanalysen und Vorträge über und zur sowjetischen Literatur.

● Die Tauschzentrale erweitert den Schriftenaustausch mit sowjetischen Partnerinstitutionen.

● Die Vorbereitungen zur Ausleihverbuchung mittels EDVA (Ausbaustufe I) sind abzuschließen, und der Monographienlesesaal wird für

Ende des Jahres 1971 gesondert abgerechnet.

● Das interdisziplinäre Jugendobjekt „Automatisierung Dresden-Grüna“ wird unter Kontrolle des Rektors mit hohem Effekt weitergeführt.

● Bis zum 15. Dezember 1971 werden die im „Planentwurf Forschung 1972“ angebotenen Forschungsaufträge präzisiert und weitgehend vertraglich gesichert. Dabei erfolgt eine stärkere Orientierung auf Aufgaben der Grundlagenforschung.

● Im 2. Halbjahr 1971 führen die Sektionen 4, 7 und 8 die in der Wettbewerbskonzeption beschlossenen wissenschaftlichen Konferenzen durch. Sie dienen der Durchsetzung der Wissenschaftspolitik von Partei und Regierung.

### 7

● Im Wettbewerb besonders der Gruppen und Kollektive in den ACOs Ökonomie, Wohnheime, Bauverwaltung, Technik, Zentralwerkstatt und Erziehung und Ausbildung sichern wir die wohnraum-mäßige Unterbringung aller Studenten zum 1. September 1971.

● Im 2. Halbjahr 1971 wollen wir erreichen, daß unsere Studenten nicht nur untergebracht sind, sondern besser wohnen, arbeiten und kulturvoller leben können. Die Wirksamkeit des Lehrkörpers in den Wohnheimen und der politisch-pädagogischen Eigenleitung durch die FDJ-Studenten ist zu erhöhen.

● Bis Jahresende wird gesichert, daß drei Studentenwohnhochhäuser an der Wundtstraße für Studenten der Dresdner Hochschulen (MHF) - davon zwei für TU-Studenten - bezogen und zwei weitere robbaufertig sind. Damit beginnen wir die Auflösung der Notunterkünfte, die Auflockerung der Belegungsdichte, die Freigabe von Klubräumen und anderen.

● Bis Ende 1971 wird die Kindergartenkombination Bestlerpark fertiggestellt und in Nutzung genommen.

### 8

● Im zweiten Halbjahr 1971 wollen wir einen großen Aufschwung der Neuererfindung erreichen und alle Ideen und Aktivitäten unserer Neuerer für die Rationalisierung in Lehre, Studium, Forschung, Verwaltung, Werkstätten und Versorgung erreichen.

● Wir rufen alle TU-Angehörigen auf, sich in die Neuererfindung zur sozialistischen Rationalisierung einzureihen und ihre persönlichen und kollektiven Ideen und Vorschläge dem Büro für Neuererfindung der UGL einzureichen. Um alle Initiativen zielgerichtet auf unsere Schwerpunkte zu orientieren, werden Rektor und UGL einen Aufruf veröffentlichen.

● Für die besten Vorschläge mit hohem Nutzen werden aus dem Fonds des Rektors 20 000 M zur Prämierung bereitgestellt, die unter Ausschluß des Rechtsweges von einer Kommission des Rektors und der UGL vergeben werden.

● Die Hauptreserven sehen wir in der weiteren inhaltlichen Verbesserung des wissenschaftlich-produktiven, forschungsbezogenen Studiums, in der Erhöhung der Qualität der Lehrveranstaltungen, in der disziplinierten und organisierten Durchführung des Studiums und in der Durchsetzung der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation.

● Die Sektionen 12, 13, 14, 15 und 16 legen bis Jahresende eine gemeinsame Konzeption zur territorialen Zusammenführung der Sektionen vor. Ziel muß sein, ohne größere bauliche Maßnahmen den Leitungs- und Verwaltungsprozeß der Sektionen rationaler zu gestalten und alle Reserven an Arbeitsplätzen, Werkstattpkapazitäten, Unterrichtsflächen usw. zu erschließen und effektiver zu nutzen.

### 9

● Als Beitrag zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen werden wir in den Gruppen und Kollektiven das geistig-kulturelle und sportliche Leben noch besser aktivieren.

● Wir schlagen den staatlichen Leitern, der UGL und der FDJ-Kreisleitung vor, alle Voraussetzungen zur Ausschreibung eines Wettstreits zwischen den FDJ-Seminargruppen, Gewerkschaftsgruppen, sozialistischen Zirkeln und Interessengruppen auf geistig-kulturellem und sportlichem Gebiet zu schaffen, der in und zwischen den Sektionen ausgetragen wird.

Die besten Gruppen und Zirkel sollen ermittelt werden und am Vorabend des 1. Mai 1972 durch eigene Darbietungen zum Fest der sozialistischen Kollektive beitragen.

## 10

● Im Objekt Döbereiner-Zentralwerkstatt wird im zweiten Halbjahr 1971 der erste Teilabschnitt des zentralen Metallurgielagers realisiert, das 1972 fertiggestellt ist. Damit erfolgt eine Rationalisierung der Materiallagerwirtschaft, die Senkung witterungsbedingter Materialverluste und eine Erleichterung der körperlichen Arbeiten bei Lagerung und Transport.

● Bis 31. Dezember 1971 ist die Investitionsvorbereitung zum Bau einer neuen Mensa und für weitere Internate abzuschließen.

● Bis Jahresende werden 280 000 VMI-Stunden geleistet. Dabei konzentrieren wir die Kräfte auf West-erhaltung, Verschönerungsarbeiten, Sportanlagen, Kindergartenkombination, Wohnheime Wundtstraße und Militärlager.

## 11

● Um eine hohe Auslastung der Grundfonds zu sichern, werden im Rechenzentrum der TU drei Rechner dreischichtig und der vierte zweischichtig auslastet.

● Die Versorgungen der 2. und 3. Schicht ist weiter zu verbessern.

● Bis Jahresende wird die Übergabe des Großrechners durch Abschluß der Montagearbeiten gesichert.

● Die Kollektive des Rechenzentrums werden bis Ende 1971 die geplante Erwirtschaftung von 250 000 auf 350 000 M erhöhen, bei voller Erfüllung der Verpflichtungen für die Ausbildung der Studenten.

● Unser Rechenzentrum erweist sozialistische Hilfe bei der kurzfristigen Inbetriebnahme von Importrechneranlagen für strukturbestimmende Vorhaben von Kombianten durch Ausbildung von Systemprogrammierern und Bedienungspersonal sowie durch Wartungs- und Harvaidienste.

● Bis 20. Dezember 1971 sind alle Programmiervorlesungen und Spezialseminare zur Vorbereitung des effektiven Einsatzes und reibungslosen Anlaufs des Betriebes des Großrechners durchgeführt.

## 12

● Durch Erziehung zum ökonomischen Denken und Handeln aller TU-Angehörigen und damit durch konsequente Verwirklichung des Maßnahmenplans „Einsparungen und Effektivitätssteigerung“ des Direktors für Planung und Ökonomie werden bis Ende 1971 340 000 M Einsparungen realisiert.

● Bis zum 30. November 1971 erfolgt der Test des EDV-Projekts „Bestellungen von Ausrüstungen und Arbeitsmitteln“ in den Sektionen 6 und 11 und nach Auswertung die Einführung an der TU Dresden zum 1. Januar 1972.

Wir schaffen alle Voraussetzungen, damit jeder Universitätsangehörige im sozialistischen Wettbewerb bewußt auf der Grundlage der Bewegung des sozialistischen Arbeitens, Lernens und Lebens mitwirkendes kann. In jeder Grundorganisation sichern wir, daß der Wettbewerb komplex geführt wird, jedem Kollektiv differenzierte und solche Aufgaben gestellt werden, die echte Masseninitiative auslösen und jeden mobilisieren, die für jeden überschaubar und abbrechenbar sind.

Wie mit diesem Beschluß die Wettbewerbskonzeption der TU, so sollen die Wettbewerbsprogramme der Sektionen, Fachdirektorate und der Kollektive für das 2. Halbjahr 1971 präzisiert und ergänzt werden.

Wir beauftragen die UGL, gemeinsam mit dem Rektor und der FDJ-Kreisleitung eine Arbeitsgruppe zu bilden, die noch in den Sommermonaten die Aufgaben des Wettbewerbs für das 2. Halbjahr 1971/72 erarbeitet und im September 1971 in den Gewerkschafts- und FDJ-Gruppen zur Diskussion stellt.

Wir qualifizieren die politische Führung unseres Wettbewerbs, indem wir noch besser die Einheit von Politik, Ideologie, Ökonomie und Wissenschaft herstellen und unsere politisch-ideologische Arbeit verbessern; das und die öffentliche Rechenschaftslegung über die Wettbewerbs-ergebnisse bis in alle Gruppen und Kollektive, die umfassende Information aller Mitarbeiter und Studenten, der breite Erfahrungsaustausch als die billigste Investition und die schnellere Übertragung der Schrittmacherleistungen auf alle Kollektive wird uns helfen, unseren sozialistischen Wettbewerb mit höherem Niveau, noch größerem Schwung und verstärkter Kraft weiterzuführen.

**Unsere Tat, unsere schöpferischen Ideen, unsere Herzen für die Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages der SED, für die weitere Entwicklung unserer sozialistischen Gesellschaft - uns allen zum Nutzen!**